

Bei 1.300 USD wird die Luft für Gold etwas dünner

27.09.2010 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

Energie

An den starken positiven Zusammenhang zwischen der Entwicklung der Ölpreise und der Aktienkurse haben sich die Marktteilnehmer mittlerweile gewöhnt. Denn die beiden Anlageklassen hängen von den ähnlichen Makrofaktoren ab, wie z.B. der Liquidität und der Risikoaversion, die in den letzten Monaten ausschlaggebend waren. Nicht immer ist jedoch ein gutes Aktienumfeld auch gut für Rohstoffe. Zum einen kann damit der Drang zur Diversifizierung sinken. Zum anderen haben sich die Aktienmärkte in den letzten Monaten renditemäßig besser entwickelt als die gängigen Rohstoff-Indizes. Nicht zuletzt ist ein gutes Umfeld bei den Aktien von Ölunternehmen, die nun zu den größten Aktienunternehmen der Welt gehören, langfristig negativ für den Ölpreis.

Man kann es am Beispiel der Aktienofferte des brasilianischen Ölkonzerns Petrobras sehen. Die größte Aktienplatzierung aller Zeiten in Höhe von 70 Milliarden US-Dollar, die dank dem positiven Aktienumfeld möglich wurde, sollte die Ölproduktion langfristig signifikant erhöhen. Denn Petrobras will in den nächsten fünf Jahren über 220 Milliarden US-Dollar in die Entwicklung der gigantischen Ölfunde der letzten Jahre investieren, die schätzungsweise über 50 Milliarden Barrel Rohöl beinhalten.

Die spekulativen Netto-Short-Positionen bei US-Erdgas sind in der Woche zum 21. September um 1,7 Tsd. Kontrakte auf 133,2 Tsd. Kontrakte bzw. den höchsten Stand seit Mai gestiegen. In den letzten Tagen dürften sogar noch mehr Anleger auf die fallenden US-Gaspreise gesetzt haben, was unter anderem der Popularität der „Long Öl/Short Gas“ Geschäfte geschuldet ist. Während der US-Ölpreis seit 21. September um 4,5% zulegen konnte, fiel der US-Gaspreis um rund 4% zurück. Die hohen Netto-Short-Positionen bei US-Erdgas bergen aber auch die Gefahr von kurzfristigen Glattstellungen, die zu starken Preisanstiegen führen könnten.

Edelmetalle

Der Goldpreis hat am Freitag erstmalig 1.300 USD erreicht, konnte dieses Niveau jedoch nicht halten. Zwar dürfte Gold kurzfristig weitere Anläufe unternehmen, diese Marke nachhaltig zu überwinden, allerdings scheint die Luft auf diesem Niveau dünner zu werden. Unserer Meinung nach ist der jüngste Preisanstieg bei Gold zudem eher auf die USD-Schwäche als auf die Gold-Stärke zurückzuführen, so dass der Anstieg auf wackligen Füßen steht. Dies spiegelt sich unter anderem in Abflüssen aus dem SPDR Gold Trust wider.

Und auch die spekulativ orientierten Finanzanleger scheinen bei Preisen um 1.300 USD etwas vorsichtiger zu werden. In der Woche zum 21. September wurden die Netto-Long-Positionen um 2% auf 213,8 Tsd. Kontrakte abgebaut. Weitere Gewinnmitnahmen sind jederzeit möglich. Auf der anderen Seite jedoch halten sich die europäischen Zentralbanken mit Goldverkäufen stark zurück. Im ersten Jahr des neuen Zentralbankgoldabkommens (CBGA) wurden gerade einmal 6,2 Tonnen über den Markt veräußert. Möglich wären 400 Tonnen gewesen. Auch der IWF hat in diesem Zeitraum lediglich 88,3 Tonnen Gold über den Markt verkauft. Inklusive der direkten Verkäufe an verschiedene Zentralbanken stehen dem IWF damit noch 97 Tonnen Gold von den geplanten Verkäufen von 403,3 Tonnen zur Veräußerung zur Verfügung.

Industriemetalle

Am Freitag haben die Metallpreise, unterstützt durch einen schwachen US-Dollar und die starken Aktienbörsen, in der Breite mehrmonatige Höchststände erreicht. Heute legen sie wegen der fehlenden Impulse von Makro-Indikatoren eine Verschnaufpause ein. Offensichtlich auch wegen der Nähe zur psychologisch wichtigen Marke von 8.000 USD je Tonne haben die Anleger zuletzt auf steigende Kupferpreise gesetzt.

Laut CFTC haben die Spekulanten an der COMEX zuletzt ihre Netto-Long-Positionen bei Kupfer um 4% auf 24,4 Tsd. Kontrakte und damit den höchsten Wert seit Mitte April ausgebaut. Allerdings ist damit auch das Korrekturpotenzial gestiegen, sollte es zu Gewinnmitnahmen kommen. Spannend bleibt auch die Situation am Zinnmarkt. Der zweitgrößte Zinnproduzent der Welt, PT Timah aus Indonesien, gab bekannt, dass seine

Produktion nicht wie erhofft auf 50 Tsd. Tonnen steigen, sondern unverändert auf dem Vorjahresniveau von 45 Tsd. Tonnen bleiben wird. Auch dies erscheint etwas ambitioniert, weil in der 1. Jahreshälfte lediglich 19,5 Tsd. Tonnen Zinn produziert wurden.

Gemäß der chinesischen Zollbehörde sind im August die Stahlexporte aus China im Vergleich zum Vormonat um 40% auf 2,47 Mio. Tonnen zurückgegangen. Die Stahlpreise hingegen sind in den letzten Monaten gestiegen und spiegeln damit die jüngsten Produktionskürzungen wider. Außerdem erfolgt der Preisanstieg bei Stahl im Gegensatz zu sinkenden Notierungen bei Eisenerz und Koks. Dies könnte bei Stahlkunden die Bereitschaft erhöhen, die Stahlpreise mit den Produzenten anhand der Eisenerz- und Kohlepreise zu vereinbaren.

Agrarrohstoffe

Vom steigenden Anlegerinteresse konnten zuletzt auch die Agrarrohstoffe profitieren. Nachdem am Freitag die CBOT-Preise für Mais um 4,5% und für Sojabohnen um 3% gestiegen sind, setzt sich der Aufwärtstrend heute fort. Aktuell notieren Mais bei 5,27 USD - und damit auf einem 2-Jahreshoch - und Sojabohnen bei 11,33 USD je Scheffel, so hoch wie zuletzt vor über einem Jahr. Befürchtungen, die hohen Niederschläge in Teilen des Mittleren Westens der USA könnten Ernteverzögerungen und Einbußen in Menge und Qualität von Mais und Sojabohnen bedingen, während gleichzeitig in China Kälte die letzte Ausreifung und die Ernte gefährdet, lassen die Preise steigen.

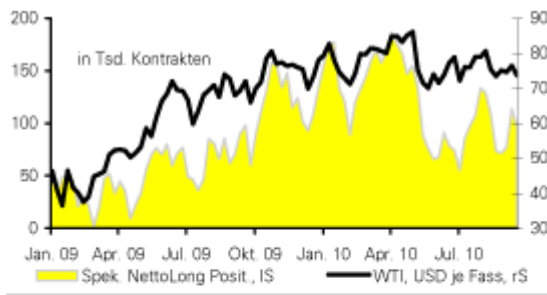
Bei Sojabohnen kommt die Besorgnis hinzu, dass sich die Aussaat in Südamerika - allein Brasilien stellt ein Drittel der weltweiten Exporte, Argentinien weitere fast 15% - durch die ungewöhnliche Trockenheit verzögern könnte. Eigentlich steht die Aussaat in wichtigen brasilianischen Anbaugebieten bereits in den nächsten Wochen an, Argentinien folgt im November. Zum Preisanstieg bei Sojabohnen trägt ebenfalls bei, dass spekulative Finanzanleger in der Woche zum 21. September ihre Netto-Long-Positionen weiter ausgebaut haben. Bei Mais haben sich die Netto-Long-Positionen spekulativer Anleger nur unwesentlich verändert, liegen jedoch weiterhin auf sehr hohem Niveau.

GRAFIK DES TAGES: Rückgang des Baltic Dry Index mahnt zur Vorsicht



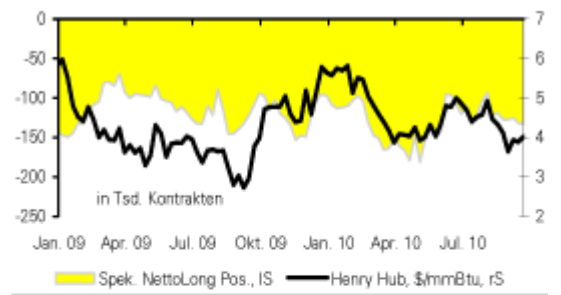
CFTC Daten: Netto-Long Positionen spekulativer Finanzanleger vs. Preis

GRAFIK 1: Öl (WTI)



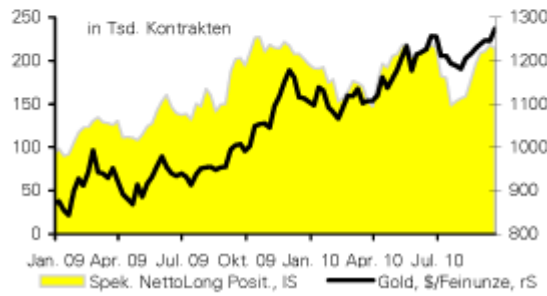
Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 2: Gas (Henry Hub)



Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 3: Gold



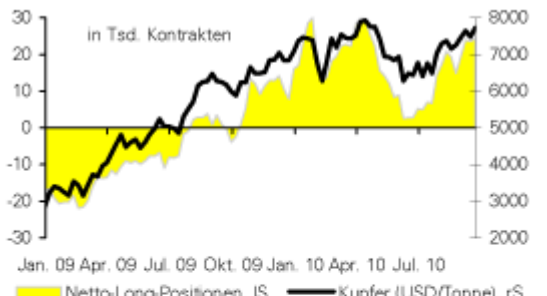
Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 4: Silber



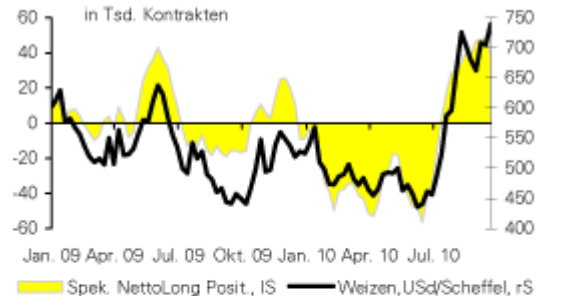
Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 5: Kupfer



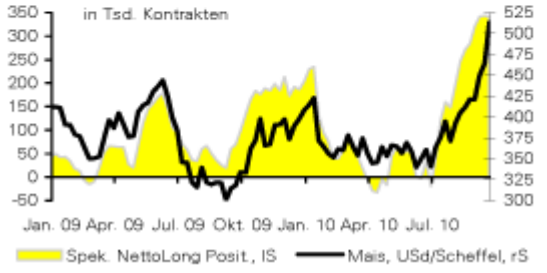
Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 6: Weizen



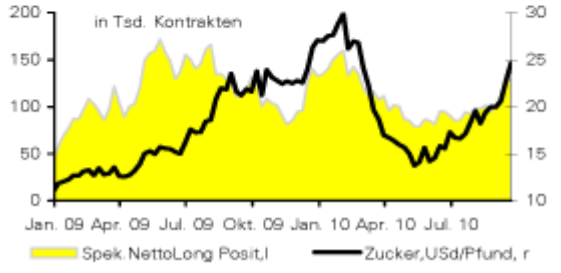
Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 7: Mais



Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

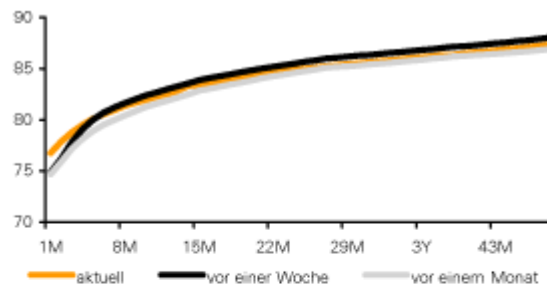
GRAFIK 8: Zucker



Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

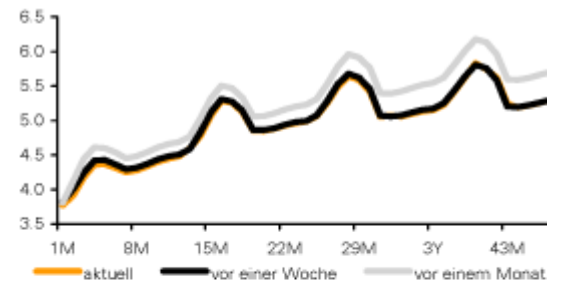
Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 9: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



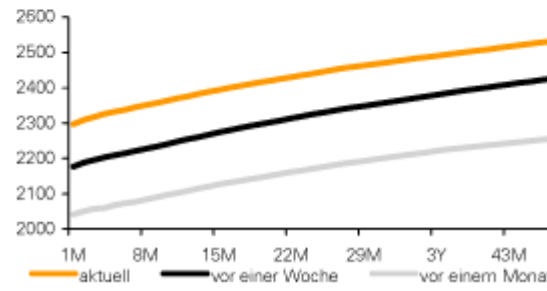
Quelle: NYMEX, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 10: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



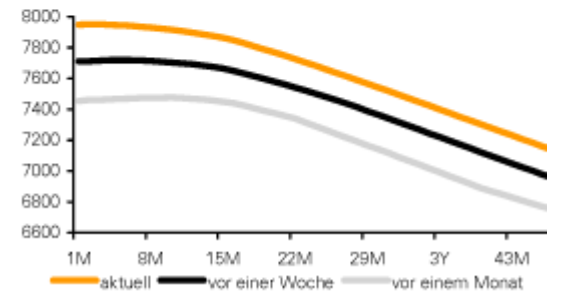
Quelle: NYMEX, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 11: Terminkurve Aluminium (LME)



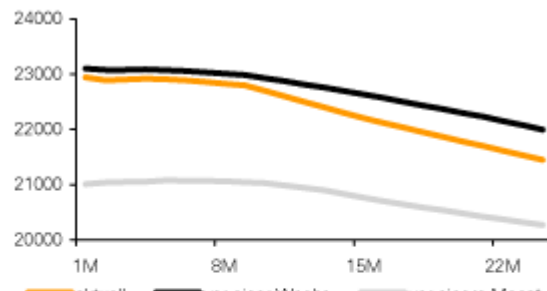
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 12: Terminkurve Kupfer (LME)



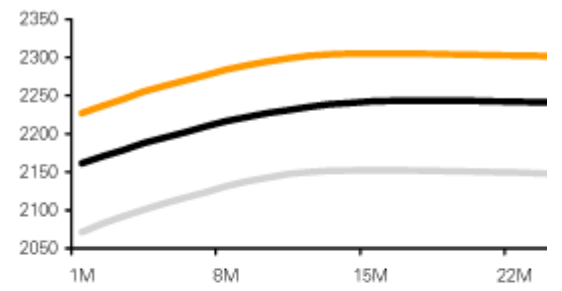
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 13: Terminkurve Nickel (LME)



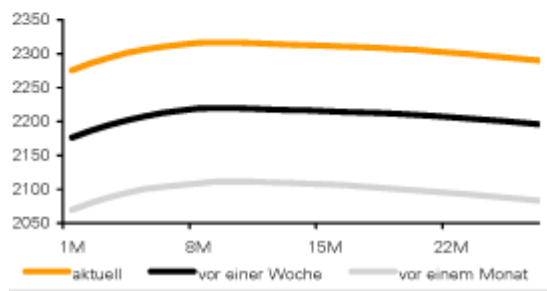
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 14: Terminkurve Zink (LME)



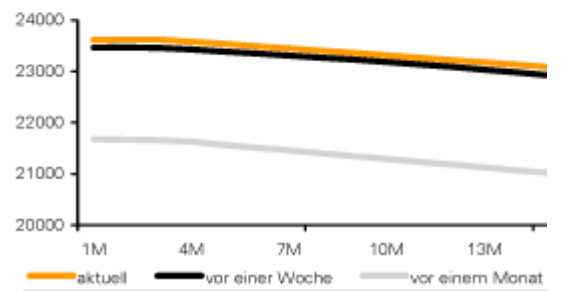
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 15: Terminkurve Blei (LME)



Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 16: Terminkurve Zinn (LME)



Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Preise

Energie ¹⁾	Vortag	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2010
Brent Blend	78.9	1.0%	-0.4%	3.1%	1%
WTI	76.5	1.7%	2.5%	2.1%	-3%
Benzin (95)	687.0	1.2%	-3.5%	5.7%	-2%
Gasöl	662.8	0.8%	0.3%	6.3%	8%
Diesel	692.0	0.3%	2.1%	8.8%	6%
Flugbenzin	710.0	0.1%	1.1%	6.9%	1%
Erdgas HH	3.88	-3.4%	-1.3%	3.3%	-32%
Industriemetalle ²⁾					
Aluminium	2318	1.1%	5.2%	12.2%	4%
Kupfer, LME	7945	0.8%	2.7%	6.2%	7%
Kupfer, SHFE (CNY)	60560	1.3%	2.4%	4.9%	2%
Blei	2288	0.9%	4.2%	9.5%	-6%
Nickel	22900	0.7%	0.1%	9.7%	25%
Zinn	23695	1.7%	0.0%	15.7%	39%
Zink	2247	-0.1%	1.7%	5.8%	-13%
Edelmetalle ³⁾					
Gold	1296.0	0.3%	1.5%	4.8%	18%
Gold (EUR)	960.9	-1.0%	1.5%	0.1%	-21%
Silber	21.4	1.5%	4.1%	13.0%	28%
Platin	1644.5	0.3%	0.8%	7.0%	12%
Palladium	559.5	1.6%	3.9%	10.8%	37%
Agrarrohstoffe ⁴⁾					
Weizen, LIFFE (EUR)	224.0	0.3%	-4.2%	4.8%	71%
Weizen, CBOT	720.0	3.3%	-0.5%	9.9%	34%
Mais	521.8	4.5%	3.4%	24.9%	27%
Sojabohnen	1126.0	3.0%	4.5%	10.9%	9%
Baumwolle	99.9	2.8%	3.4%	18.7%	33%
Zucker	25.34	-0.4%	4.3%	27.0%	-6%
Kaffee Arabica	181.1	0.3%	0.3%	2.3%	33%
Kakao	2794.0	0.5%	1.7%	0.6%	-15%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	358335	-	0.3%	1.2%	7%
Benzin	226058		0.7%	1.2%	6%
Destillate	4304		-1.4%	1.4%	3%
Flugbenzin	174854		0.2%	0.4%	2%
Gas Henry Hub	3340		2.2%	10.9%	-5%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	4369550	-0.1%	-0.5%	-1.9%	-5%
COMEX	1767				
Shanghai	494782		0.9%	0.5%	116%
Kupfer LME	380225	0.0%	-1.0%	-5.8%	12%
COMEX	86134	-1.3%	-3.7%	-10.4%	60%
Shanghai	98225		0.2%	-13.7%	-6%
Blei LME	190875	-0.1%	-0.5%	-1.0%	52%
Nickel LME	120594	0.4%	1.0%	2.6%	3%
Zinn LME	13665	0.0%	0.3%	-3.0%	-43%
Zink LME	618625	-0.1%	-0.1%	-0.4%	42%
Shanghai	236113		-0.7%	-5.1%	
Edelmetalle***					
Gold	10817	0.0%	0.2%	-0.5%	16%
Silber	111455	0.6%	-1.0%	-0.1%	-3%
Platin	127	-0.1%	-0.1%	-3.7%	-14%
Palladium	614	0.0%	0.0%	-0.3%	45%
Währungen ³⁾					
EUR/USD	1.3492	-0.2%	3.1%	5.5%	-8%

Quelle: Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %
¹⁾ MonatsForward, ²⁾ 3 MonatsForward, ³⁾ Kassa
* Tsd Barrel, ** Tonnen, *** Tsd Unzen© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle

Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/21714--Bei-1.300-USD-wird-die-Luft-fuer-Gold-etwas-duenner.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2026. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).